

Ergänzende Bemerkungen zu A. Handlirsch's Mittheilungen über *Hirnoneura obscura* Mg.

Von Prof. Dr. Friedr. Brauer.

Wie ich mich selbst überzeugte, legt die *Hirnoneura obscura* ihre Eier auf Weisstannen u. zw. in die verlassenen Puppenwiegen eines Käfers. — Herr Oberförster Wachtl bezeichnet diese Puppenwiegen als die der *Anthaxia quadripunctata* L. — Da nun von dieser Art ausdrücklich angegeben wird, dass sie nur in Kiefernholz lebt, so scheint mir die Deutung Wachtl's zweifelhaft; auch könnte sie zu der Idee führen, als seien jene Stangen, auf denen die *Hirnoneura* von mir beobachtet wurde, Kiefernholz gewesen, was durchaus nicht der Fall war. — Da aus dem todtten Holze des Zaunes kein Käfer gezogen wurde, und alle Gänge und Wiegen leer waren, so kann Niemand mit Bestimmtheit sagen, dass dieselben von genannter *Anthaxia* herrühren, umsoweniger als in dieser Hinsicht keine speciellen Unterschiede bei diesen Käfern bekannt sind. Man könnte nur sagen, dass sie denen der *Anthaxien* am ähnlichsten sehen. — Es ist ferner sehr beachtenswerth, dass, obwohl der Fundort (in der Brühl in Niederösterreich), an welchem die Fliege im Vorjahre so massenhaft auftrat, eine von Dipterologen durch Jahre sehr besuchte, von Kiefern begrenzte Hutweide ist, diese Fliege dennoch niemals vorher dort gesehen wurde. Hingegen haben sowohl Scheffer als ich die *Hirnoneura* am Giesshübl und zwischen Sparbach und Sittendorf auf Hutweiden gefangen, welche von Weisstannen umgeben sind. — An der erstgenannten Stelle in der Brühl, wurde nun vor einigen Jahren ein Theil der Hutweide mit einem Zaune aus Tannenholz umgeben und gerade an dieser Stelle erfolgte die Massenerscheinung. Da sonst keine lebenden Tannen sich in der Nähe befinden, so scheint es, als seien die *Hirnoneura*-Eier in den Tannen an diese Stelle verschleppt oder die Fliegen durch die Tannen zur Eiablage angezogen worden; denn die Zahl der Nymphen und Larven war in der Entfernung von

drei Metern vom Zaune am grössten und nahm von da an ab. — Unter natürlichen Verhältnissen wären die Hirnoneuren angewiesen, Windbrüche oder Bäume an Waldrändern aufzusuchen. Bis jetzt ist das Eierablegen an lebenden Bäumen noch nicht beobachtet worden. — Auf der Kuhweide am Giesshübl fanden ich und Handlirsch die Exuvien der Nymphen weit entfernt von Bäumen, so dass es uns unerklärlich blieb, wie die junge Larve in die Mitte der Wiese gewandert sein sollte. Hier ist noch eine Lücke in der Kenntniss der Entwicklung auszufüllen. Viehweiden werden immer gute Fundstellen für *Hirnoneura* abgeben, weil dort auch die *Rhizotrogus*-Larven häufig vorkommen. Dass die Fliege mit Vorliebe todttes Holz zur Eiablage aufsucht, zeigt sich auch darin, dass alle Weibchen, welche ich am Giesshübl fern von Bäumen oder Geländern fing, sich auf meinen quer vor mich gehaltenen Netzstock setzten oder ihn umschwärmten. — Dass es Handlirsch gelungen ist, die Form der neugeborenen Larve und deren Verschiedenheit von der erwachsenen festzustellen, hebe ich als besonders interessant hervor, weil die Familie der Nemestriniden sehr nahe den Bombyliiden steht und es eine Vermuthung Riley's ist (siehe Zool. Jahresbericht für 1881, pag. 312), dass auch die junge *Bombylius*-Larve anders gebaut sei, als die erwachsene. — Die *Hirnoneura obscura* ist somit aus diesem Verwandtschaftskreise die erste Art, von welcher wir die junge Larve kennen lernten. — Auf welche Weise die kaum 1.5 mm. lange, 0.3 mm. breite Larve zur Nymphe des *Rhizotrogus* wandert, ist in Dunkel gehüllt. Thatsache ist, dass die *Rhizotrogus*-Larve sich normal zur Nymphe häutet, dass die Nymphe zur vollen Entwicklung kommt und die erwachsene *Hirnoneura*-Larve in der geöffneten Bauchseite des seines Inhaltes beraubten *Rhizotrogus*-Nymphenleibes steckt. — Es scheint, dass eine einzige solche Nymphe für die *Hirnoneura* zur Entwicklung genüge, und dass die junge Larve sich entweder in die *Rhizotrogus*-Larve oder erst in die Nymphe dieses Käfers einbohre. Die Mundtheile der *Hirnoneura*-Larve zeigen sich verklebt von dem milchigen Inhalte der Käferpuppe. — Die junge Acroceriden-Larve ist zwar von Gerstäcker gesehen, aber nicht beschrieben worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich Moritz

Artikel/Article: [Ergänzende Bemerkungen zu A. HANDLIRSCHÄ's Mittheilungen über Hirroneura obscura MG. 25-26](#)